

libri liberorum

*Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und
Jugendliteraturforschung*

und

Schriftenreihe

*Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich
Veröffentlichungen der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und
Jugendliteraturforschung*

Editorische Richtlinien zur Einreichung von Beiträgen

AutorInnen der Zeitschrift *libri liberorum* werden ersucht, sich an die folgenden Richtlinien zu halten, um den HerausgeberInnen der Zeitschrift, respektive der jeweiligen Hefte, die Arbeit bei der Druckvorbereitung zu erleichtern. Bedenken Sie bitte, dass auf diese Weise auch die Zahl eventueller Fehlerquellen reduziert werden kann.

1. Einreichtermin

Der Einreichtermin ist als spätest möglicher Abgabetermin zu sehen.

Bitte halten Sie sich genau an die Ihnen übermittelten Zeitangaben, um den im Voraus konzipierten Ablauf der Produktion des Heftes nicht zu behindern. Bei unabwendbaren terminlichen Abweichungen kontaktieren Sie bitte rechtzeitig den/die jeweiligen/jeweilige HerausgerIn.

2. Einreichungsform

Bitte senden Sie uns Ihren Beitrag als Mailanhang an Ihre Kontaktperson aus dem Kreis der HerausgeberInnen des jeweiligen Heftes. Format *.doc oder *.docx

Sollten Sie nicht MS Word verwenden, formatieren Sie Ihre Datei bitte in ein gängiges Format wie *.rtf .

Benennen Sie Ihre Datei mit Ihrem Nachnamen (z.B. „huber.doc“), sollten Sie mehrere Dateien schicken, nummerieren Sie diese bitte durch (z.B. „huber01.doc“).

Schicken Sie etwaige Bilddateien bitte nur in Absprache mit den HerausgeberInnen des Bandes und nur in komprimierter Form (ZIP-files). In Ihre Datei eingebundene Bilder

schicken Sie bitte unbedingt auch als separate Bilddateien. Vergessen Sie bitte nicht, Bildunterschriften zu verfassen und vergewissern Sie sich, ob Sie die Publikationsrechte haben.

3. Beitragslänge von *libri liberorum* und *Schriftenreihe*

- a) **Beiträge von *libri liberorum*:** Themenbezogene Beiträge der Zeitschrift *libri liberorum* sollten den Umfang von 20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Das entspricht in etwa einer Länge von 10 Seiten in einfachem Zeilenabstand.
- b) **Beiträge in der *Schriftenreihe*:** Der Umfang Ihres Beitrages sollte 30 000 Zeichen nicht unter- und 50 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, Literaturverzeichnisse und Fußnoten) nicht überschreiten.
- c) **Rezensionen:** Der Umfang sollte 4.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht unterschreiten (ca. 1 Seite) und 7.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 2 Seiten).
- d) **Miszellen:** max. 1 Seite

4. Textgestaltung

Bitte halten Sie sich unbedingt an die folgenden Angaben:

a) Überschriften

- keine numerischen Kapiteleinteilungen, sondern ausformulierte Überschriften.
- Hauptüberschrift des Beitrags: Schriftgröße 14 / fett / linksbündig
- Name des Beiträgers / der Beiträgerin: Schriftgröße 12 / Kapitälchen
- Kapitel-Überschriften: keine automatisch Erstellung, nur manuell
 - Hauptkapitel: Schriftgröße 12 / fett
 - Unterkapitel: Schriftgröße 12 / kursiv
- Leerzeilen:
 - nach Haupttitel eine Leerzeile
 - nach Name zwei Leerzeilen Schriftgröße 12
 - vor jeder neuen Überschrift zwei Leerzeilen Schriftgröße 12

b) Schriftart/Schriftgröße

- im Fließtext: Times New Roman / 12 / einfacher Zeilenabstand
- im Langzitat: Times New Roman / 11 / einfacher Zeilenabstand
- Flattersatz (linksbündig)
- keine Seitenzahlen
- keine Silbentrennung
- Werktitel im Text sowie in den Anmerkungen werden durch ***Kursivsetzung*** gekennzeichnet.

Bsp.: Bei Nöstlingers <i>Gretchen Sackmeier</i> handelt es sich um ein emanzipatorisches Mädchenbuch.

c) Absätze

- keine Einzüge
- keine Voreinstellungen vor einem Absatz (0 pt.)
- keine Tabulatoren

d) Fußnoten

- Fußnoten in Endnoten umwandeln
- Keine Literaturangaben in Fußnoten. Sie werden in Kurzform innerhalb des Fließtextes angeführt (siehe Punkt 5: Zitate)

e) Langzitate:

- einrücken
- ohne Anführungszeichen
- Schriftgröße 11
- Leerzeile vorher und nachher ebenfalls Schriftgröße 11

f) Schreibung von Buchtiteln und Zeitschriftentiteln

- innerhalb des Fließtextes und in den Endnoten **kursiv**.
- im Literaturverzeichnis **normal**

g) Schreibung eines Gedichttitels, Titels einer Erzählung, Beitragstitels im Fließtext unter Anführungszeichen

h) Abbildungen

- Nicht in das Dokument hineinkopieren, sondern als separate Dateien (z.B. TIFF-, JPEG)
- Bitte mit mind. 300 dpi scannen
- Bilddateien durchnummerieren
- Bildunterschriften in ein eigenes Dokument
- Markieren Sie bitte im Text den Platz der Abbildung, z.B. [Abb. 1]
- Beachten Sie bitte auch, dass nur Abbildungen gedruckt werden können, für die Sie die Abdruckrechte – auch für eine spätere Publikation im Internet – besitzen!
Kontaktieren Sie die HerausgeberInnen bzgl. einer entsprechenden Vereinbarung.

5. Zitate

Literaturbelege zu den wörtlichen und nicht-wörtlichen Zitaten erfolgen innerhalb des Textes in Kurzform. Fußnoten enthalten keine Literatur-/ Quellenangaben, sondern nur zusätzliche Informationen.

Der **Literaturbeleg** erfolgt unmittelbar nach dem Zitat in runder Klammer; Werktitel bitte auch hier *kursiv* setzen. ([Nachname] [Erscheinungsjahr], [Seite])

- a) **Kürzere Zitate** (bis zu drei Zeilen im laufenden Text) werden mit doppelten Anführungszeichen ausgewiesen.

Bsp.: Inge Wild spricht in diesem Zusammenhang davon, dass sich „traditionelle weibliche und männliche Rollenzuweisungen umkehren.“ (Wild 1997, 272)

- b) **Längere Zitate** (mehr als drei Zeilen) werden **ohne** Anführungszeichen als eigener Absatz in Schriftgröße 11 gestaltet. Hinzufügungen oder Auslassungen des Verfassers werden im Zitat durch eckige Klammern markiert.

Bsp.:

... So erscheint, was auf anderen Bildungsvoraussetzungen und anderen Bedürfnissen beruht, als weibliche Natureigenschaft.

Nicht immer hat freilich das zu schnelle Lesen in dem zu vielen Lesen seinen Grund, sondern häufig in einer weiblichen Neugierde, das Ende eines Buches zu wissen, ja häufig verleitet diese Neugierde uns auch, selbst Bücher, die uns mißfallen, bis zu Ende zu lesen. (Marées 1806, 21)

Das stofflich bestimmte, durch weibliche Bedürfnisse

[Beispiel wurde ersetzt, um alle Notwendigkeiten aufzuzeigen]

- c) Bei einem **Zitat aus einem Primärtext** werden [Titel], [Seite] angegeben:

Bsp.: [...] dieses Kleid. (*Gretchen Sackmeier*, 57)

Wenn aus dem Text und/oder Literaturverzeichnis nicht eindeutig hervorgeht, aus welcher Ausgabe zitiert wird, muss auch das Jahr angegeben werden.

Bsp.: [...] dieses Kleid. (*Gretchen Sackmeier*, 2001, 57)

[gehört nach dem Titel tatsächlich ein Beistrich?]

- d) Nach einem **Zitat aus der Sekundärliteratur** wird die Quelle in Kurzform innerhalb des Textes [Autor] [Jahr], [Seite] angegeben:

Bsp.: „[...] Rollenzuweisungen umkehren“ (Wild 1997, 272)

Wird aus mehreren im selben Jahr erschienenen Darstellungen eines Autors / einer Autorin zitiert, werden die jeweiligen Beiträge durch Kleinbuchstaben gekennzeichnet.

Bsp.:

Literaturbeleg im Text: (Wild 1997a, 272)

im Literaturverzeichnis:

Wild, Inge (1997a): Christine Nöstlingers *Gretchen Sackmeier*. [...] Weinheim, München: Juventa, S. 267-276.

- e) **Anmerkungen** werden im laufenden Text mittels einer arabischen Ziffer gekennzeichnet. Bitte verwenden Sie **ausschließlich die automatische Endnoten-Nummerierung**, keine manuelle Nummerierung! Die Anmerkungen werden als Endnoten an das Ende der jeweiligen Beiträge gestellt.

6. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis wird in Primär- und Sekundärliteratur unterteilt und jeweils nach den Nachnamen der AutorInnen sortiert. Sammelbände werden unter den HerausgeberInnen genannt. Für die bibliografischen Angaben gelten folgende Richtlinien.

a) Selbstständige Werke:

[Nachname], [Vorname] [Erscheinungsjahr]: [Titel]. [Untertitel]. [Auflage]. [Verlagsort]: [Verlag] ([Reihentitel], [Bandnummer]).

Bsp.: Ewers, Hans-Heino (2000): *Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung*. München: Wilhelm Fink (UTB, 2124).

b) Unselbstständige Werke (Sammelbände, Herausgeberschriften):

[Nachname d. Herausgebers], [Vorname] / [Nachname d. Herausgebers], [Vorname] (Hgg.) [Erscheinungsjahr]: [Titel]. [Untertitel]. [Auflage]. [Verlagsort]: [Verlag] ([Reihentitel], [Bandnummer]).

Bsp.: Grenz, Dagmar / Wilkending, Gisela (Hgg.) (1997): *Geschichte der Mädchenlektüre. Mädchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frau*. Weinheim, München: Juventa, S. 267-276 (Lesesozialisation und Medien).

c) Beiträge in Sammelbänden:

[Nachname], [Vorname] [Erscheinungsjahr]: [Titel]. [Untertitel]. In: [Nachname d. Herausgebers], [Vorname] / [Nachname d. Herausgebers], [Vorname] (Hrsg.): [Titel]. [Untertitel]. [Auflage]. [Verlagsort]: [Verlag] ([Reihentitel], [Bandnummer]), [Seitenzahl].

Bsp.: Wild, Inge: *Christine Nöstlingers Gretchen Sackmeier*. In: Grenz, Dagmar / Wilkending, Gisela (Hgg.) (1997): *Geschichte der Mädchenlektüre. Mädchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frau*. Weinheim, München: Juventa (Lesesozialisation und Medien), S. 267-276.

d) Beiträge in Zeitschriften:

[Nachname], [Vorname]: [Titel]. [Untertitel] . In: [Titel d. Zeitschrift] [Jahrgangsnummer] ([Erscheinungsjahr]), [Heftnummer], [Seitenzahl].

Bsp.: Schreiber, Sylvia: Italienische KJL im Dienste der nationalen Identitätsbildung. *Cuore* von Edmondo De Amicis. In: libri liberorum 15 (2014), H. 44, 9-15.

Mehrere Verfasser, Herausgeber werden durch einen Schrägstrich (davor und danach ein Leerzeichen) voneinander getrennt. Mehrere Verlagsorte durch ein einfaches Komma.

Jede Literaturangabe endet mit einem Punkt!

7. Rezensionen

Das zu rezensierende Werk ist analog nach folgenden Beispielen anzugeben:

Bsp.: Hopster, Norbert (Hg.) (2012): Die Kinder- und Jugendliteratur in der Zeit der Weimarer Republik. Teil 1 und Teil 2. Frankfurt am Main: Peter Lang (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien. Theorie – Geschichte – Didaktik. Herausgegeben von Hans Heino Ewers, Ute Dettmar und Gabriele von Glasenapp, Bd. 74), ISBN 1435-4721, 527 S.; ISBN 978-3-631-60058-0, 533 S.

Bsp.: Kümmerling-Meibauer, Bettina (2012): Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Einführungen Germanistik. Herausgegeben von Gunter E. Grimm und Klaus-Michael Bogdal), ISBN 978-3-53423546-9, 156 S.

Zitate aus dem rezensierten Buch sind in Klammer ohne S. nach der zitierten Textstelle anzugeben: (x-y) oder (vgl. x-y).

Die Rezension wird analog der anderen Beiträge verfasst, auf Fuß- bzw. Endnoten wird jedoch verzichtet. Der Umfang sollte 4.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht unterschreiten (ca. 1 Seite) und 7.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 2 Seiten).

8. Miszellen

Miszellen sind anlassbezogene Kurzbeiträge, die thematisch zum Heft passen können, aber dies nicht zwingend müssen.

Die Textgestaltung, die Zitation und der Umfang sind nach den obigen Angaben auszurichten.

9. Kurzbiografie

Fügen Sie Ihrem Beitrag bitte Ihre Kurzbiografie in folgender Form bei:

[Vorname] [Name], akademischer Grad, geb. [Jahr], [Ausbildung, Tätigkeitsbereich, eventuell
Schwerpunkte, bei Bedarf aktuelle oder wichtige Veröffentlichung(en)]. Kontaktadresse:
[Mailadresse]